

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 100 (1974)

Heft: 3

Illustration: [s.n.]

Autor: Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

«Fragen an andere». Von Franz Hohler. Zytglogge Verlag, Bern.

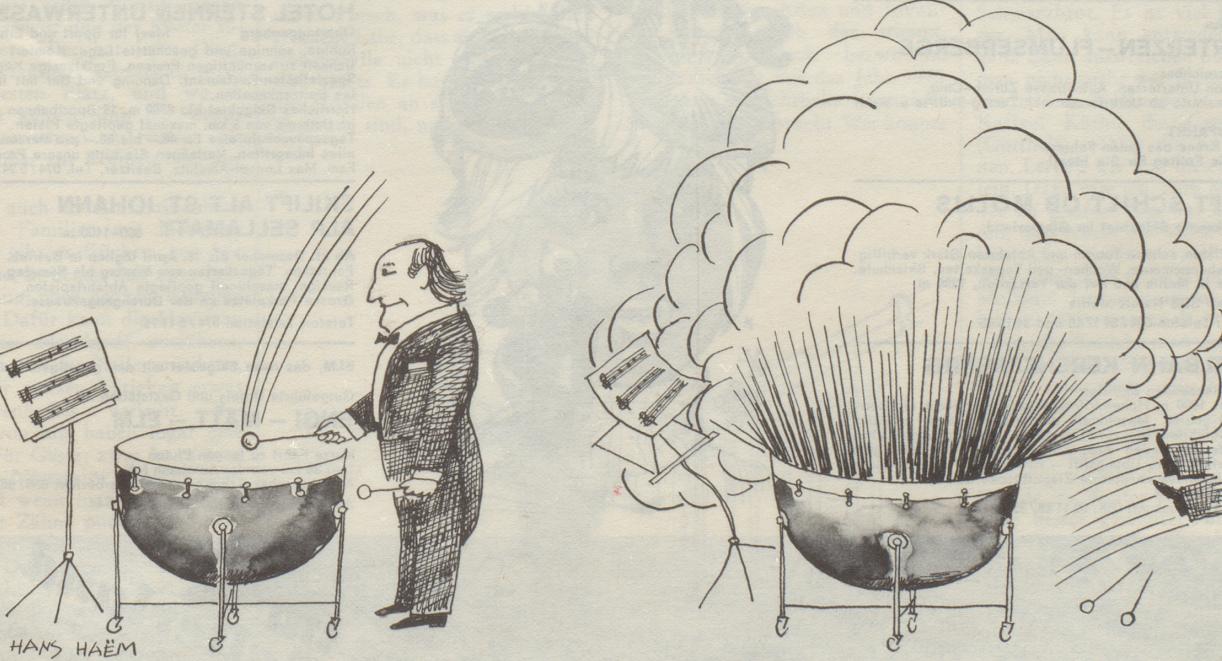
Als Band 10 der Reihe «Zytglogge Test» ist diese Sammlung von Interviews erschienen, welche Franz Hohler ursprünglich für das Radio zusammengestellt hat. Wegweisend für die darin enthaltenen Porträts war wohl vor allem die besondere Affinität des Schweizer Schriftstellers und Kabarettisten Franz Hohler zu den ihm als wesensverwandt nahestehenden Autoren und Chansonniers Wolf Biermann, Peter Handke, Ernst Jandl, Mani Matter und Hannes Wader. Um nun den Wert ihrer Persönlichkeit und Eigenart herauszustellen, hat der Interviewer Franz Hohler glücklicherweise nicht, was nahegelegen wäre, das Hauptgewicht seiner Fragen auf rein formalistische Gesichtspunkte gelegt, sondern suchte vielmehr die hinter den Dingen stehenden Lebensumstände, frühen Kindheitseindrücke und prägenden Erlebnisse seiner Gesprächspartner zu ergründen. Obwohl es sich, wie gesagt, um zunächst mündlich und später erst ab Tonband schriftlich festgehaltene Gespräche handelt, ist doch bei jedem der fünf Interviewpartner die für sein Schaffen charakte-

ristische Diktion unverkennbar. Je nach Temperament und Veranlagung reagierten die «Verhörten» auf die sich wiederholenden Fragen anders: zögernd, spontan oder die Verlegenheit durch einen Scherz überbrückend. Letzteres übrigens auffallend häufig bei der Formulierung darauf, was sie von der Schweiz hielten; während bei Mani Matters «Ausquetschung» ein paar spitzbübische Flachsereien am Ende ungelöst blieben. Diese frische Unmittelbarkeit macht jedoch erst den besonderen Reiz der «Fragen an andere» aus. PH



Us em
Innerrhoder
Witz-
tröckli

Ame Mekting (Mittwochmarkt in Appenzell) ischt esoo e Ommehockerli eebe spoot heechoo ond dezwoo mit me gaaz chromme Rogge – e het ken Schrett grad ond uffrecht me chöne laufe ond het schuulig gjoomeret. d Frau het scho omm de Toktr uus wele, het aber nebscht em Chiibe ehrem Maa glich no zeests wele is Bett ini hölfle. Bim Abzüche het si de Grond vo dem Roggeweh wäddli usegfonde: De Maa ischt vorem Heegoh no uf em Rodhusläubli (WC im Rathaus) gsee ond het sin obeschte Schoopechnopf is letscht Chnopfloch tue. Hannjok



Der Spielautomat

Er schluckt und schluckt und schluckt und spuckt nicht gern aus, was er hat. Er frisst und frisst und frisst und ist trotz allem niemals satt.

Er lockt und lockt und lockt und bockt gern, wenn er zahlen sollt. Kassiert, kassiert, kassiert, verliert nie, wenn der Franken rollt.

Er schlingt und schlingt und schlingt, es klingt das Geld im Schlitte mit. Er rafft's und rafft's und rafft's und schafft's einarmig, – der Bandit.

Werner Sahli

Aufgegabelt

Man sollte wehrlose Worte wie Nostalgie nicht so zerschleissen, nur weil sie das Pech haben, nun einmal Mode zu werden. Wenn sich der Mensch nach frischer Luft, schmackhafter Kost und dem Grün der Natur sehnt, dann hat dies doch weniger mit Nostalgie als mit ganz vitalen Bedürfnissen zu tun ... Basler Nachrichten

Danke Paul

Dein Rat, jeden Tag mit Trybol Kräuter-Mundwasser zu gurgeln war gut. Ich war diesen Winter noch nie erkältet!



Nachwuchs